

- Es gilt das gesprochene Wort -

**Grußwort anlässlich des Internationalen Tages gegen Homo-, Bi -, und Transphobie
Hissen der Regenbogenfahne**

Sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete,
Frau Ministerin Ursula Nonnemacher,
Herr Jirka Witschak, Leiter der Landeskoordinierungsstelle queeres Brandenburg,
Herr Lars Bergmann AndersARTIG e. V.,
liebe LSBTTIQ - Community,

ich begrüße Sie alle sehr herzlich und freue mich, dass wir heute anlässlich des Internationalen Tages gegen Homo-, Bi -, und Transphobie zusammen die Regenbogenfahne hissen. In den Mythen ist der Regenbogen die Brücke zwischen Himmel und Erde, in der Genesis das Zeichen des Bundes zwischen Gott und Welt.

Judy Garland sang „Over the Rainbow“ und Marusha machte eine Technohymne daraus, die Stones sangen „She’s a Rainbow“, „Fly to the Rainbow“ die Scorpions – kein anderes Erkennungszeichen als der Regenbogen hätte besser gepasst zur internationalen LGBT-Community, einer Bürgerrechtsbewegung, weltweit aktiv und im Osten gewachsen in der Friedlichen Revolution 1989. Eine Community, die leidenschaftlich für Selbstbestimmung und Gleichstellung aller Menschen streitet, für Emanzipation und Empowerment aller, die wegen Ihrer sexuellen Orientierung, wegen ihrer Individualität diskriminiert werden.

In Brandenburg engagieren sich der Lesben-Schwulen-Verband Berlin-Brandenburg, die Landeskoordinierungsstelle, Katte e. V. und AndersARTIG e.V. gemeinsam mit vielen Ehrenamtlichen für die Gleichstellung queerer Menschen. Sie beraten, ermutigen, machen queere Themen sichtbar und sind ein wichtiger Partner der Politik. Dafür möchte ich Ihnen allen, herzlich Dank sagen.

Wir hissen die Regenbogenfahne für alle, die noch immer wegen ihrer sexuellen Orientierung diskriminiert werden, Gewalt erfahren, die kriminalisiert werden für ihren Mut zur eigenen Identität.

Am 17. Mai dem Internationalen Tag gegen Homo-, Bi-, Inter- und Transphobie erinnern Menschen an vielen Orten der Welt an den 17. Mai 1990, als Homosexualität aus dem Diagnoseschlüssel der Weltgesundheitsorganisation gestrichen wurde und seither nicht mehr als Krankheit gilt. Das ist noch gar nicht so lange her. Wie konnte man vor 1990 so denken!

Aber noch immer werden LSBTI in 69 Staaten strafrechtlich verfolgt, in 11 Ländern sind sie von der Todesstrafe bedroht, oft sind staatliche Strukturen an der Unterdrückung von LGBT beteiligt, verweigern ihnen jeglichen Schutz vor Anfeindungen und Gewalt.

Homophobie, Transphobie – was ist das für eine Angst? Ich stimme Klaus Theweleit zu: Individuelle Angst vor einem Menschen aufgrund seiner sexuellen Identität gibt es genaugenommen gar nicht. Homophobie, Transphobie – das ist die Angst vor dem Verlust männlicher Macht, vor der Instabilität gesellschaftlicher Bezüge, vor der Zerstörung traditioneller Machtstereotype von Familien, Partnerschaft, durch das Beispiel andersgeschlechtlichen Lebensformen.

Autokratische Systeme sehen darin eine existentielle Bedrohung. Demokratien dagegen nicht.

Einstehen gegen Homo-, Bi -, und Transphobie – das bedeutet sich engagieren für uneingeschränkte Gleichstellung – im Parlament, in der Landesregierung, in den Kommunen wie in Unternehmen und Hochschulen. Der Landtag, die Landesregierung, die LGBT-Community mit ihren Vereinen und Initiativen, Politik und die Zivilgesellschaft – nicht nur am Internationalen Tag gegen Homo-, Bi -, und Transphobie, aber mit großer Entschiedenheit.

Das heißt auch, Hasskriminalität bekämpfen, Diskriminierung überwinden, Empowerment für queere Menschen und Regenbogenfamilien stärken, queere Geflüchtete anerkennen und Respekt in der Bildung zu vermitteln.

Die Regenbogenfahne im Innenhof des Landtags – das ist ein festliches fröhliches Zeichen der Ermutigung und Zuversicht, ein Zeichen für Vielfalt und Toleranz. Anerkennung der Vielfalt, Respekt vor dem Anderen und Gleichstellung sind Entwicklungschancen für eine freiheitliche partizipative und inklusive Gesellschaft, in der jeder Mensch willkommen ist. Gleichstellung aller Menschen unabhängig von ihrer sexuellen Orientierung öffnet Zukunftsperspektiven für alle in einer lebenswerten Welt. Lassen sie uns Gleichstellung verwirklichen – Politik, Vereine, Bürgerinnen und Bürger, mit all unseren unterschiedlichen Perspektiven, Denkweisen, Ideen und Erfahrungen.

Vielen Dank!